

862

72.

VIII. Q. 82^{aa}

(car. 2,804.)



Fortgesetzte Nachricht
von der gegenwärtigen Verfassung und Einrichtung
des Gymnasiums zu Görlitz.

Zur
Anzeige
des öffentlichen
Frühlings = Examen,

welches vom 3ten März bis zum 4ten April 1800.

Durch alle Classen der Schule
in dem Hörsaale der ersten Classe
gehalten wird:

Wozu

Einen Hochedlen und Hochweisen Rath,
Ein Hochehrwürdig Ministerium,
alle vornehme und gelehrte Gönner,
und die Freunde der Schule aus der löblichen Bürgerschaft
gehorsamst und ergebenst einladet

Johann Friedrich Neumann, Rector.

Görlitz,
gedruckt bey dem Buchdrucker Unger.



Ueber die Schul-Prüfungen in den jährlichen und halbjährigen Examen im hiesigen Gymnasium finden sich zwar weder bey Knauth, noch im Nst. des Funckischen Calendarium scholasticum, für die älteren Zeiten, eigentliche und besondere Nachrichten; aus der ganzen Einrichtung und Verfassung der Schule läset sich aber gar wohl schließen, daß solche Prüfungen gleich vom Anfange seit 1565, hier statt gefunden haben: so wie überhaupt wohl wenig Schulen seyn mögen, wo man es in diesem Stücke ehemahls hat fehlen lassen, oder es noch jetzt verabsäümet. Für das erste Jahrhundert unfers Gymnasiums, aus dem 16ten und 17ten Seculum, dürfte es indessen jezt schwer seyn, die wirklich gehaltenen Examen durch die Einladungs-Schriften der Rectoren zu beweisen. Seit den letzten 135 Jahren aber, von 1665. unter den 3 Rectoren, Funke, Großer und Baumeister bis 1785. und von da an bis jezt, möchte hier wohl noch die Reihe der jährlichen Programmen, als Beläge der wirklichen und ununterbrochenen Abhaltung dieser Examen, zusammen gebracht werden können; am vollständigsten freylich aus dem langen Zeitraume Großers und Baumeisters. Als ich noch vor der Mitte des jezt zu Ende gehenden Jahrhunderts diese Schule als Schüler kennen lernte, war es als eine vom vorigen Seculum herrührende Einrichtung allgemein bekannt, daß das jährliche Frühlings-Examen in der letzten Fasten-Woche, nach dem Sonntage Judica, durch alle Classen in der Maasse gehalten würde, daß zu der Prüfung der 3. untern Classen einzelne Senatoren als Deputirte von E. Edlen-Rathe erschienen, und mit Zuziehung des Rectoris das Examen von den Lehrern jeder Classe gehalten wurde. In die zweyte Classe kamen zwey Deputirte vom Rathe: Freytags vormittags war gewöhnlich das Examen in der ersten Classe, wozu der Rector das sämtliche Raths-Collegium nebst dem Collegio scholastico durch das Programm eingeladen hatte: Nur einigemahl ward diese Prüfung, in den funfziger Jahren des Seculums, auch nachmittags fortgesetzt. Die Translocation erfolgte hierauf jedesmahl wie noch jezt, den ersten Sonnabend nach dem

Oster-Feste; Das Schul-Jahr ward den Montag darauf wieder angefangen. Ein Herbst Examen ward von dem Rektor allein in den drey untern Classen, und in Secunda in Beyseyn der Lehrer jeder Classe gehalten.

Jetzt hat es Einem Hochedlen und Hochweisem Rathe gefallen, zu mehrerer Aufmunterung, mit jenem Haupt- oder Frühlings-Examen die Einrichtung zu treffen, welche auch in einigen andern Schulen dieser Art seit mehreren Jahren statt findet, daß die Gönner und Freunde der Schule zur Anhörung dieser Prüfungen jeder Classe, an den hiezu bestimmten Tagen, in dem Hörsaale der ersten Classe, zugelassen werden sollen. Diesem Schlusse zu Folge werden hiedurch die Mitglieder eines Hohehrwürdigen Ministerium, desgleichen die vornehmen, und gelehrten Gönner, und die Freunde der Schule aus der löblichen Bürgerschaft eingeladen, zu dem Examen der 5ten Classe, am 31sten März Nachm. um 2 Uhr: der 4ten Classe, den 1sten April Nachm. der 3ten, Mittwochs desgleichen: der 2ten, Donnerstags Nachm. um 2 Uhr, so wie auch in der 1sten Classe, Freytags den 4ten April Vorm. um 9 Uhr und Nachm. um 2 Uhr, sich geneigt einzufinden; jedesmal im Auditorium der 1sten Classe.

Fortgesetzte Nachricht

von der gegenwärtigen Verfassung des Gymnasiums zu Görlitz.

So oft auch in den letzten 15 Jahren die Einrichtung und der Zustand dieser Schule angezeigt worden, (*) so macht es doch theils die seit kurzen vorgefallene Veränderung an dem Personale der Lehrer, theils die jetzt unter Leitung Eines Hochedl. und Hochw. Ra-

*) Theils historisch im Ganzen, theils in den Lektions-Verzeichnissen. In Rücksicht auf beides am ausführlichsten 1.) 1786 in der Anzeige des jetzigen Zustandes des Gymnastii zu Görlitz, 3 B. in 4. 2.) 1787. Erster Beitrag zu den Bevölkerungs-Listen der Schulen, oder fortgesetzte Nachricht von dem Zustande des G. zu G. 2 B. 3.) In eben diesem Jahre: über Schul-Ordnung, Disciplin, und Schul-Zucht, mit besonderer Rücksicht auf das G. zu G. 3 B. 4.) 1795 Zweiter Beitrag zu den Bevölker. Listen der Schule oder, fortgesetzte Nachr. von dem Zustande des G. zu G. — Als Lektions-Verzeichnisse: 1789. für die erste Classe, lateinisch 1½ Bogen. Desgleichen 1791. 1½

thes getroffene Einrichtung der Lectionen, nothwendig, diese Nachrichten, für hiesige und auswärtige Schulfreunde wieder fortzusetzen, und dadurch auch den Nachkommen ein mühsames oder vergebliches Aufsuchen zu ersparen. Von den Lehrern, welche noch in den ersten Achtziger Jahren bis Ostern 1785. mit dem sel. R. Baumeister an der Schule gestanden, ist außer dem jetzigem Rektor keiner mehr da. Der 40 Jahre hindurch im Amte gewesene Subrektor, Sam. Friedrich Groffer, ging als Emeritus ab 1791. und starb am Schlusse des Jahres 1792. Herr George Friedrich Petri, hiesiger Cantor seit 31 Jahren, starb im hohem Alter in den ersten Tagen des Julius 1795. der zweite College Herr Ernst Friedrich Lubisch starb 1796. den 7. März, und sein Nachfolger, Herr Thiele, ging 2 Jahre darauf wieder ab, als Lehrer an die Schule zu Löbau: der dritte College, Herr Johann Gottfried Altenberger starb zu Ostern 1799. und der erste College, Herr Johann Hortzschansky, den 18. Dezember 1799.

Die jetzt an der Schule stehenden Lehrer sind, außer dem Rektor (seit Ende des Jahres 1766. im Lehr-Amte an der Schule,) folgende:

- Herr M. Christian August Schwarze, Corrector seit dem 14. November 1785.
- Johann Michael Tzschoppe, Subrektor seit 1791.
- Johann Friedrich Samuel Döring, Cantor seit Anfang des Jahres 1796., vorher in Luckau.
- Christian Friedrich Pfeiffer, 1ster College, vorher Collaborator seit 1796, und hernach 2ter College nach Abgang Herrn Thieles.
- Christian Gottlob Häfner, 2ter College, vorher Collaborator seit 1798.
- Gottlieb Adolph Klien, Candid. Minist. 1ster Collaborator, und zugleich praeceptor Classicus für Quinta.
- Christian Gottlob Kolbe, Candid. Minist. 2ter Collaborator.
- Christ. Gottlob Gräber, Candid Minist. 3ter Collab.

Vogen. it. In eben diesem Jahre im Progr. zur Einführung eines neuen Lehrers an der Schule, in der fortgef. Nachr. Das Lectiōns-Verzeichniß für die drey obern Classen, von S 11-16, und zuletzt 1797. vom Zustande der 3 unteren Classen nach Lehre, und Zucht.

Das Schul-Ephorat hatte der hochverdiente Herr Bürgermeister König von 1793. geführt bis 1799., wo dasselbe dem Herrn Senator D. Anton von E. C. Rathe übertragen, und zugleich aus dem Raths-Collegium eine Schul-Deputation gesetzt wurde, mit Herrn Synd. Zobel, Herrn Scab. und Stadthauptmann Neumann, und obgedachtem Herrn Senator D. Anton: von welcher, vermöge eines Raths-Schlusses in der Mitte des vorigen Jahres, wichtige Vorschläge zum Wohlstande der Schule, und für die Einrichtung der Lectionen an das Schul-Collegium zur Ueberlegung gelangten; worüber in der Folge bis im Herbst mehrere Conferenzen von der Hochverordneten Deputation mit den sämmtlichen Lehrern gehalten, und darauf dem Rektor aufgetragen ward, nach hinlänglich gepflogenen gemeinschaftlichen Ueberlegungen, und Berabredungen mit den Collegen, über die Lehrgegenstände sowohl, als über die Vertheilung derselben einen Lections-Plan für alle Classen zu entwerfen, und selbigem mit einem erläuterndem Berichte, aus dem geführten Protokoll, an E. Hochedl. und Hochw. Rath zur Prüfung, und Bestätigung einzureichen: welches auch zur gesetzten Zeit besolget, und hernach genehmiget worden.

Aus diesen Verhandlungen, und Schriften will ich jetzt das wesentliche, zur Uebersicht des Ganzen und des Lections-Planes, für das Schul-Jahr 1800 bis Ostern 1801., in einem kurzem Auszuge darstellen, wenn ich zuvor noch einige allemeine Bemerkungen über die Anstalt werde vorausgeschickt haben.

Das Gymnasium ist nicht eine solche gelehrte Erziehungs-Anstalt, wie diejenigen Schulen, wo die Schüler alle in einem Gebäude beisammen wohnen, und unter beständiger Aufsicht, und Beschäftigung gehalten werden können; sondern es ist eine Unterrichts-Schule, die jedoch zur sittlichen Bildung der Jugend in sofern dienet, als diese von jenem abhänget, und durch das kluge, und treue Verhalten der Lehrer in der Disciplin nach der Grund-Verfassung, und in der ganzen Behandlung der Schüler, bewirket werden kann.

Die Eintheilung der Schüler in fünf Classen ist beibehalten worden, weil die Absicht noch immer gar wohl erreicht werden kann, wenn nur sonst alles übrige im Lehr-Gange zweckmäßig angeleget ist, und besolget wird. Die 3 unteren Classen sind für den Unterricht der Knaben, die nach den Schul-Jahren zur Erlernung einer Kunst, oder

Profession, zur Handlung, zur Landwirthschaft, oder andern Geschäften des bürgerlichen Lebens übergeben, eigentlich bestimmet, wenn gleich die Anfangs-Gründe der lateinischen Sprache nicht gänzlich darinnen übergangen werden können: wovon die Gründe in der oben in der Anmerkung zuerst angeführten Schrift ausführlich angezeigt worden. Die Einrichtung dieser Classen ist aber seitdem, besonders in den letzten Jahren, und durch den jetzigen Schul-Plan beträchtlich verbessert, und für jene Bestimmung paßender gemacht worden. In der 3ten Classe dürfen jedoch um derer willen, die sich in der Folge dem Studiren widmen, außer den Fortschritten in der lateinischen Sprach-Kenntniß, die Elemente der griechischen Sprache nicht vernachlässiget werden, wenn wir uns nicht selbst den guten Fortgang im Unterrichte für die folgenden Classen unendlich erschweren wollen. Aus Secunda verlassen zwar ist viele junge Leute nach einigen Jahren die Schule, aber wir dürfen ihrentwegen die Grund-Verfassung des Gymnasiums nicht aufgeben, nach welcher von dieser Classe an der Unterricht für die Studirenden hauptsächlich getrieben werden muß. Dabey wird aber doch auch für jene treulich gesorgt, daß sie in den für ihre künftige Lebens-Art nützlichen Kenntnissen zunehmen, und eine Bildung erlangen, die sie dereinst zu ihrem Vortheil vor andern ihres Gleichen auszeichnen kann. — In den beiden unteren Classen sitzen die Knaben gewöhnlich 2 Jahr, in Tertia desgleichen, auch wohl 3 Jahr: für Secunda wird es jetzt immer nöthiger, es nach der Regel auf einen dreijährigen Cursus anzulegen, weil für die Studirenden nichts schädlicher ist, als zu früh, und nicht genug vorbereitet in die höhern Classen zu kommen. Dahin beziehet sich auch die jetzige ausdrückliche Verordnung Eines Hochedl. und Hochw. Rathes, nach welcher, bey den gewöhnlichen Translocationen, vornemlich für die beiden obern Classen, strenge darüber gehalten werden muß, daß unwissende Schüler nicht höher, als sie verdienen, aufrücken, und z. B. solche, denen es im lat. noch zu sehr fehlet aus Tertia nach Secunda nicht versetzet, und diejenigen, welche in der latein. Syntaxis nicht fest, und geübt genug sind, nach Prima nicht zugelassen, und dadurch auch der allzufrühe Abgang von der Schule auf die Academie zurückgehalten werde. Eben diese Verordnung erneuert auch die Pflicht, die an jedem Tage abwesenden Schüler, wie bisher, aufzuzeichnen, die nöthigen Conferenzen der Lehrer mit Protokoll und Censur-Buche, welches auf

Erfodern vorgeleget werden könne, zu halten. Nun das heißt doch wohl: sorgfältig die nöthigen Anstalten treffen, die zur Beförderung des äußeren, und innern Wohlstandes einer Schule schlechterdings ganz unentbehrlich sind. Die Treue der Lehrer wird es auch in diesen Stücken an sich nicht fehlen lassen.

An jedem Tage in der Woche werden in allen Classen Vormit. 3, und Nachmit. eben so viel Stunden gehalten; doch Donnerstags und Sonnabends nur Vormittags. Die Benennung der letzten vor- und nachmit. Lectionen, als Privat-Stunde, hat ihren Grund blos in dem Umstande, daß das dafür zu zahlende Geld den Lehrern gemeinschaftlich zukommt, welches bey den sogenannten öffentlichen nicht statt findet. Uebrigens müssen jene, wie diese, von allen Schülern in ihren Classen besucht werden, und der Unterricht muß seine Beziehung und Verbindung mit dem übrigen Ganzen haben: von welchem ich nunmehr einen kurzen Abriss darlegen will.

Die Dozenten in der ersten Classe sind: Rektor, Conrektor, und Subrektor. Der erste wöchentlich mit 10, der andre mit 6, der dritte als Subrektor, und Mathematicus mit 4 öffentlichen Stunden. Die täglichen vor- und nachm. Privat-Stunden hält der Rektor für die 2 obern Ordnungen der Primaner, der Conrektor für die 2 unteren.

Lehr-Gegenstände sind in den Disciplinen: Religions-Unterricht nebst Erklärung des neuen Testaments, und Kirchen-Geschichte: Logik, und darauf in etlichen auf einander folgenden Jahren die philosophischen Disciplinen in ihren Anfangs-Gründen, auch Geschichte der Philosophie: Geschichte, politische, mit den Alterthümern: Gelehrte, besonders *noticia scriptorum classicorum Graecorum et Romanorum*, item Archäologie: Natur-Lehre, Mathematik, und Rhetorik. In Sprachen, griechisch, lateinisch und hebräisch. Für die franz. Sprache hält der Hr. Conrektor nach der von Versdorffschen Stiftung besondere Lectionen. Bey diesen Lehr-Gegenständen in Disciplinen, und Sprachen wird auf einen 3 bis 4 jährigen Cursus, auch wohl noch weiter hinaus, zur Fortsetzung in einem gewissen Zusammenhange Rücksicht genommen. Manche Lectionen erfordern auch für sich selbst, als stehende und fortgehende, einen eignen Cursus, oder

Lehr-Gang von 2 bis 3 Jahren, z. B. der Religions-Unterricht mit Abwechselung der Glaubens- und Sitten-Lehre, auch der Kirchen-Geschichte: eben so verhält es sich mit der Universal-Geschichte.

Für das jehige Schul-Jahr bis Ostern 1801. in den öffentlichen Lectionen fängt der Rektor den Religions-Unterricht an, nach dem Hermannischen Compendium für die Gymnasien, in der zweiten Auflage, Erfurt 1799. nebst Erklärung des Briefes an die Römer, weil die Harmonie der Evangelisten, und die Apostel-Geschichte in vorigen Jahren gelesen worden, wöchentlich zusammen 3 Stunden: Logik, nach Ebert, in der 2ten Edition, und, wenn diese geendigt ist, im zweiten halben Jahre die Geschichte der Philosophie 2 Stunden. Für das Griechische erklärt er Homer fortgehend in einigen Jahren, wöchentlich 2 Stunden: für das Lateinische, in einem mehr-jährigen Cursus, die philos. Bücher des Cicero, zuerst die Tusculanischen Abhandlungen wöchentlich 3 Stunden. Die lateinische Disputir-Uebung mit den dazu gehörigen Ausarbeitungen kann nur in den Privat-Stunden mit den Primanern der oberen Ordnungen statt finden. Das gewöhnliche scriptum latinum wird für jeden Monat 2 bis 3 mal abwechselnd in die lateinische Lectur der Tusculanen des Cicero eingeschaltet: der Inhalt desselben beziehet sich auf die vorgemessenen Lectionen, besonders auf die lateinischen.

In den Privat-Stunden werden für das Griechische in diesem Jahre zuerst Aeschinis Dialogen, hernach einige Platonische Gespräche gelesen, in der Folge abwechselnd mit der Rede des Demosthenes pro corona, auch einige Stücke aus den Tragikern: für das Lateinische, die Dichter Virgil und Horaz abwechselnd, jetzt einige Bücher der Aeneis. It. ausgezogene Stellen aus den rhetorischen Büchern des Cicero: historia litteraria nach Eyrings Heumannischen conspectus, jetzt im 2ten Theile. Scripta latina nach Schmieder, und Hagen: Ausarbeitungen oder Aufsätze, verbunden mit der Disputir-Uebung: die Hebraica, das Elementare und lectorium.

In den 6 öffentlichen Lectionen dieser Classe lehret der Herr Conrector 1.) Geschichte, allgemeine, nach Schröckh, in einem zweyjährigem Cursus, wöchentlich 2 St. 2.) Für das Griechische erklärt er jetzt auf 2 Jahre Xenophontis expeditio Cyri, nach Morus Ausgabe: in der Folge opuscula Luciani selecta. 3.) Für das lateinische Fach: die

Neden des Cicero auf mehrere Jahre, abwechselnd mit Callust, Sueton, Stücken des Tacitus, als: de situ et moribus Germanorum, vita Agricolae, auch Ovidii Metamorphosen. Livius, der seit einigen Jahren viel gelesen worden, in der ersten Decas vom Herrn Conrektor, in der dritten, und vierten vom Rektor, kann erst nach einigen Jahren wieder angefangen werden.

In den Privat-Stunden mit den beiden unteren Ordnungen wendet der Herr Conrektor für das Griechische wöchentlich einige lectiones auf das Heintelmannische Lese-Buch, und wird in der Folge mit der Gesnerischen Chrestomathia graeca abwechseln. Für das Lateinische erklärt er die schwereren Stücke aus Gedickes Chrestomathie für die mittleren Classen, ingleichen Cicero's Cato und Valius, ferner ausgesuchte Briefe desselben. Hierzu kommt lateinisch schreiben, und die dahin gehörigen Uebungen, auch deutsche, nemlich gute Uebersetzungen aus lat. und griech. Schriftstellern. It. Vorlesung, und Erklärung deutscher classischer Schriftsteller, verbunden mit declamations Uebungen und eigenen Aufsätzen.

Der Herr Subrektor hält in der 1sten Classe wöchentlich 4 St. öffentlich, nemlich 2 zur Mathematik, und 2 für besondere Disciplinen, nemlich von jetzt an: zuerst mathematische Geographie, anstatt der bisherigen statistischen: dann, für folgende Jahre successive, Römische Alterthümer, Mythologie, und dergleichen Propädeumata, (ausgenommen die eigentlich historischen, als: alte Geographie und Zeit-Rechnung, die dem Herrn Conrektor, als Lehrer der Geschichte zugehören.) It. classische Schriftsteller-Kunde der Griechen, und Römer, nach Eschenburg, im Handbuche, als ein einzelnes Stück der Litterair-Geschichte für die Studierenden auf Schulen.

Zweite Classe.

Die öffentlichen Lectionen der zweiten Classe sind unter 4 Dozenten vertheilt: Conrektor, Subrektor, Cantor und Collega 1. Lehr-Gegenstände sind: a) Disciplinen: Religions-Unterricht, Geschichte, Geographie, Natur-Geschichte. b) Sprachen: Lateinisch, griechisch, und Uebungen im Deutschen: mit dem französischen verhält es sich eben so, wie oben bey der 1sten Classe ange-

zeigt worden. — Der Herr Conrektor lehret die Geschichte nach Schröckh's Anleitung im vorläufigem Begriffe der allgemeinen Welt-Geschichte, sowohl ethnographisch als synchronistisch, nach den in der Anleitung befindlichen Tabellen, verbunden mit der dazu gehörigen alten und mittlern Geographie, als Vorbereitung zum eigentlichen Cursus der Universal-Geschichte in Prima, wöchentlich 2 St. — Für das Griechische: die Lectur des Gedick'schen Lese-Buches mit strenger Analysis. — Der Herr Subrektor hält für das lateinische Fach zur Lectur des Cornel. Nepos 4 St., zur Prosodie 1 St., und zu grammatisch-praktischen Uebungen nach Bröder's Anleitung wöchentlich 2 St. Ein Scriptum hebdomadarium findet in der Privat-Stunde statt. — Der Herr Cantor wendet zur cursorischen Lectur des Justinus wöchentlich 2 St. an, in Beziehung auf die alte Geschichte als Vorkenntniß, mit Bemerkung des Plans dieses Schriftstellers, wenigstens die erste Hälfte hindurch. Nach einem oder anderthalb Jahren wird mit den leichteren Stücken aus Gedick's lateinischen Ephemathie für die mittleren Classen abgewechselt: — zur Geographie nach Fabri 2 St. — In 5 wöchentlichen Lectionen lehret der erste Colleague, Herr Pfeiffer: 1.) Den Religions-Unterricht nach Zerrenner wöchentlich 3 Stunden, im vollständigsten Cursus; denn der Anfang wird damit schon von Quarta und Tertia an, verhältnismäßig gemacht, und 2.) Natur-Geschichte 2 St.

Die Lectionen dieser Classe für die Privat-Stunde des Herrn Subrektors sind: 1.) zum Griechischen: die besten Stücke aus Aeliani variis historiis, nach der Langischen Ausgabe, Halle 1797. 2.) ein Scriptum latinum. 3.) Deutsche Aufsätze, zu Uebungen des Verstandes, nebst Rücksicht auf Orthographie, und Calligraphie. 4.) einige Anfangsgründe der Mathematik: Declamations- und Gedächtniß-Uebung.

In der 2ten Classe sind die Lehr-Gegenstände, als Disciplinen: der Religions-Unterricht im zweiten Cursus, verbunden mit Religions-Geschichte: Deutsche- und Vaterlands-Geschichte nebst Kenntniß der Geseze des Vaterlandes, und Erdbeschreibung. Als Sprachen: lateinisch, griechisch, französisch, und Uebungen in der deutschen Sprache. — Diese Fächer sind unter die Docenten fol-

gengermaßen vertheilet: 1.) Der Herr Subrektor lehret die franz. Sprache wöchentlich in 2 St., wobey die Absicht auf richtige Aussprache und möglichst zu erreichende Kenntniß des Ausdrucks für künftige Handlungs-Lehrlinge, und andere Fälle gerichtet ist. 2.) Der Herr Cantor hält im lateinischen Fache zum Phädrus 4 St. eine zum Scriptum für die Uebung in der Syntaxis. 3.) Den Religions-Unterricht, nebst Religions-Geschichte giebt Hr. Pfeiffer, Collega 1. ingleichen deutsche- und Vaterlands-Geschichte, auch Kenntniß der Geseze, nach Förster. 4.) Der 2te Collega, Herr Häfner: Geographie, und deutsche schriftliche Aufsätze für das bürgerliche Leben. 5.) Die Elemente der gr. Sprache lehret Herr Klien, 1ter Collaborator, wöchentlich 2 St. — Zweimal in der Woche gehen die Tertianer nach Quarta, wo der Herr Cantor die Singestunden hält für die versammelten 3 untern Classen. — In den Privat-Stunden hat Herr Pfeiffer zum lateinischen den 2ten Theil des Gedickischen kleinen Lesebuches, übt die Calligraphie, Arithmetik, lehret Natur-Lehre, und abwechselnd Natur-Geschichte, hält auch Declamations-Uebungen.

Die Lehr-Gegenstände in den öffentlichen Lectionen der 4ten Classe sind: christliche Lehre nach Zerrenner, nebst einem Anfang zur Religions-Geschichte: deutsche Lese- und Sprachübung mit Rücksicht auf Orthographie: Calligraphie, Rechnen, Erdbeschreibung, besonders Deutschland, Sachsen, und die Ober-Lausitz nach Engelhardt, Natur-Lehre nach Seiler im Lesebuche, Faust's Gesundheits-Katechismus: Latein, mit dem 1sten Theile des Gedickischen kleinen Lesebuches. Diese Fächer sind unter folgende Docenten vertheilet: Hr. Klien, der 1te Collaborator, giebt den Unterricht in der christlichen Lehre wöchentlich in 4 St. und in der Natur-Lehre 1 St. — Hr. Häfner, 2ter Collega, Praeceptor classicus, hält im lateinischen öffentlich 2, und privatim 2 St.: Calligraphie, und kleine schriftliche Aufgabens zusammen 3 St.: das Rechnen, nach den Species, in den Bruch-Zahlen, und der Regel de Tri in 2 St. — Hr. Kolbe, 2ter Collab. in der Geographie, nach der obigen Anzeige: in der deutschen Lese-Uebung mit Recitiren, it. in Vortrags- und Gedächtnis-Uebungen 2 St.: deutsche Sprache-Uebung mit Rücksicht auf Wör-

ter-Erklärung, und Terminologie, und auf Orthographie in 2 St. Hierzu kommen die Sings-Stunden des Hr. Cantors in Verbindung mit den 3 unteren Classen. - In den Privat-Stunden übet Hr. Häfner in einigen Stunden die latein. Anfangsgründe nach der Grammatik in parte etymologica, und in kleinen syntaktischen Uebungen nach den Esmarchischen neuen Speccius, ferner Sitten-Lehre, und Klugheits-Regeln, nach Auszügen aus dahin gehörigen pädagogischen Schriften: Sächsische Geschichte, Natur-Geschichte nach Nicolai, mit Rücksicht auf Verminderung des Aberglaubens, falscher Meinungen von der Schädlichkeit der Geschöpfe, und in der Behandlung der Thiere.

In der 5ten Classe sind die öffentlichen Lectionen unter folgenden Docenten vertheilt; Hr. Klien, 1ter Collab., als praeceptor classicus, trägt die christliche Lehre vor, nach Seilers biblischen Catechismus, in der 4ten verbesserten und vermehrten Auflage, Erlangen 1797. 8. (Ladenpreis 3 gr.) und verbindet damit die Erklärung der Haupt-Stücke in Luthers Catechismus, 3 St. wöchentl. - Hr. Gräber, 2ter Collab., hält die deutschen Lese-Uebungen, in der Bibel nach Zerrenners Anleitung in der Schul-Bibel, verbunden mit Kenntniß der biblischen Bücher, und Uebung des Aufschlagens in der Bibel, zuweilen auch im Gesangbuche: nebst 2 St. Sittenlehre für Kinder mit Anwendung der Stücke im Seilerischen Lesebuche. - Hr. Kolbe, 2ter Collab., macht den Anfang mit dem Lesen lateinischer Schrift, in der Folge mit einiger Wörter-Kenntniß, nach ihrem Sprach-Unterschiede, oder den Rede-Theilen, und zuletzt mit Anleitung zum decliniren, und conjugiren, wöchentlich in 3 Stunden. - Ueber dieses unterrichtet er die Knaben in 1 Stunde über allerhand Gegenstände des gemeinen Lebens, nach ihrer Fähigkeit, als: über Eintheilung der Zeit nach dem Kalender, nach Steinbeck's aufrichtigen Kalender-Manne: über Regeln der Vorsichtigkeit mit Feuer, und in andern Fällen, nach Seiler. - Auch hält Hr. Pflz, der Schreib- und Rechenmeister, noch 4 St. Zu dieser Anleitung für das Schreiben werden aus E. E. Rathes Kammerey-Casse eine Anzahl Exemplare der Hochischen Vorschriften in die Namen-Bibliothek gekauft, und daraus in diese Classe zur Anwendung vorgelesen.

Der 2 Sings-Stunden in Quarta ist bereits gedacht worden. Die Privat-Lectiōnen des Hr. Klien werden zum Schreiben, zur deutschen Sprach-Uebung mit und ohne Feder, zum Kopf- und Tafel-Rechnen, zu einem Anfange der Erdbeschreibung, zu etwas von der Natur-Lehre, und zur Uebung in den Haupt-Stücken des Catechismus angewendet.

Zu den Lehr-Gegenständen für die beiden Classen Quarta und Tertia ist noch folgendes hier anzuzeigen. In einem, über das von Schul-Collegium an dem Hr. Senat. D. Anton, als Schul-Inspector, vorgelegte Protocoll der Conferenzen über den Entwurf dieses Schul-Plans, ertheilten Gutachten, hatte dieser unter andern die Bemerkung gemacht: daß es für die obgedachte beide Classen sehr zu wünschen sey, daß den Knaben nicht nur einige mechanische Vorkenntnisse z. B. von Hebel und dergl., sondern auch von der Art, wie man sich auf Reisen, oder beim Gesellen-Wandern zu verhalten habe, gegeben werden möchten; weil dieses bey der Geographie schwerlich hinreichend dürfte gesch.ehen können. Hierüber ward in den letzten Schul-Conferenzen des vorigen Jahres, vor der Eingabe jenes Schul-Plans an E. Hochedl. und Hochw. Rath, vom Collegium gebührendermaßen gehandelt, und auf die Erfüllung dieses Wunsches Bedacht genommen. Die Herren Lehrer: Pfeiffer, Häfner, Klien und Kolbe, erklärten sich diesem zu Folge dahin, daß sie für diesen Zweck in den letzten Monaten jedes jährlichen Cursus, in ihren Fächern, einige besondere und eigentliche Lectiōnes, mit Benutzung guter für diese Gegenstände dienlicher Schriften, die sie sich bereits aufgezeichnet haben, und noch ferner anmerken werden, halten wollen: so daß hinführo kein Schüler aus den Classen Quarta und Tertia abgehen solle, der davon etwas zu hören und zu lernen keine Gelegenheit gehabt habe. Dieses, wie das übrige vorhergehende, ist durch ein besonderes Decret an das Schul-Collegium im Monat März d. J. genehmiget, und zugleich die zu Anfange dieser Schul-Schrift angezeigte Einrichtung des Frühlings-Examens verordnet worden.

Dies ist nun die getreue Darstellung der jetzigen Verfassung und Einrichtung des Lehr-Wesens in dieser Schule am Ende des

Jahrhundertes, in welchem sie die meiste Zeit hindurch in gutem Rufe gestanden und großen Zugang von einheimischen, und auswärtigen Schülern gehabt hat, auch wenn (das darf ich aus meiner so langen Bekanntschaft mit der Schule, und 33jähriger Amts-Erfahrung mit gutem Gewissen sagen, und kann auf diejenigen, die mir darüber, weil es ihnen zu eigenliebig und anmaßend scheinen dürste, ihren Unwillen bezeigen möchten, getrost umher sehen) auch wenn der innere Zustand bey weiten nicht so gut war, als er jetzt ist, und zuweilen in einem langen Zeitraume sehr nachthafte Mängel, und Gebrechen vorkamen. Aber der Geist des Zeit-Alters kam ihr wohl zu statten: Und so ist es mit allen Unternehmungen und Anstalten, nach der alten Erfahrung, die schon zu Salomo's-Zeiten bekannt war: zum Laufsen hilft nicht schnell seyn u. s. w. Daß einer angenehm sey, dazu hilft nicht, daß er ein Ding wohl könne, sondern alles liegt an der Zeit und Glück. Cohel. 9, 11. Das verstand man in vorigen Zeiten gar wohl, man scheinete aber jetzt weniger darauf zu achten; obgleich der Lauf der Dinge es täglich in der Erfahrung bestätigt. — Nur aus pflichtmäßigen Gehorsam habe ich mich noch einmal auf eine solche Anzeige eingelassen, die mir sonst zwar angenehm, jetzt aber etwas schwer geworden ist, weil ich, wegen eines anhaltenden und empfindlichen Augen-Uebels, fast alles in die Feder dictiren, und es so zum Abdruck schicken mußte, wo doch das Auffuchen der Dinge, das Ordnen in Gedanken, und das Zusammenreihen der Materien immer etwas aufhält. Künftig, wenn ich leben sollte, dürste es wohl gnung seyn, bei dieser Gelegenheit von dem jährlichem Zustande und den Lections-Veränderungen in einer kurzen Anzeige Nachricht zu geben. — Vom Zustande im künftigen Jahrhunderte habe ich weder Traum noch Weissagung. *Fururi temporis exitum caliginosa nocte premit Deus, Horat.* — Aus der Vermehrung der Schüler in den unteren Classen sehen wir, daß bey der Pöbl. Bürgerschaft die Schule einige Zuneigung und Vertrauen gewonnen hat, wenn wir auch sonst keine Beweise und Merkmale davon hätten, woran es doch auch nicht ganz fehlet. Desto schwächer an der Zahl sind die oberen Classen, besonders die erste, wo auch eben nicht zu erwarten stehet, daß sie in kurzem zahlreicher werden dürste. Daß jetzt die Abneigung vom Studiren täglich größer wird, kann sich Jedermann, der diese Zeit zu beurtheilen versteht, gar wohl erklären.



26. 1338

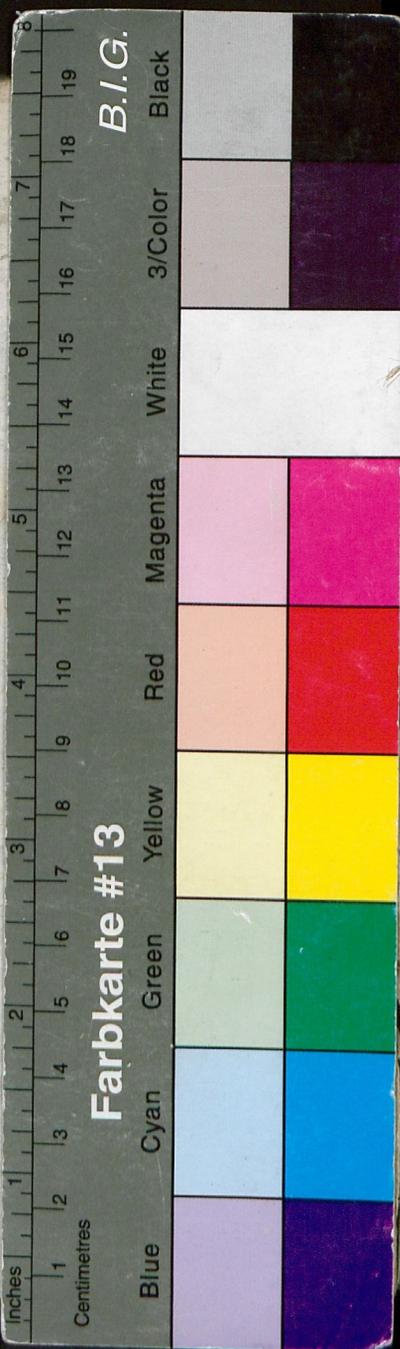
1018

ULB Halle 3
007 378 920



2L
III, 125.d





Fortgesetzte Nachricht
von der gegenwärtigen Verfassung und Einrichtung
des Gymnasiums zu Görlitz.

Zur
Anzeige
des öffentlichen
Frühlings = Examen,

welches vom 3ten März bis zum 4ten April 1800.

Durch alle Classen der Schule
in dem Hörsaale der ersten Classe
gehalten wird:

Wozu

Einen Hochedlen und Hochweisen Rath,
Ein Hochehrwürdig Ministerium,
alle vornehme und gelehrte Gönner,
und die Freunde der Schule aus der löblichen Bürgerschaft
gehorsamst und ergebenst einladet

Johann Friedrich Neumann, Rector.

Görlitz,

gedruckt bey dem Buchdrucker Unger.